



auf den Spuren des berühmten Papas: Tim von Stein bot mit seinem wendigen Ponygespann in der gut besuchten Sporthalle eine rasante Fahrt durch den Parcours.

# Von Steins siegen gemeinsam

Deutscher Vizemeister gewinnt mit seinem Sohn das Hindernisrennen beim Hallenfestival

**ROSS-ZIMMERN** • Die Stars des Samstagabends saßen nicht im Sattel sondern auf dem Kutschbock. Ein Höhepunkt des viertägigen „Hallenfestivals der Springreiter“ beim Reit- und Fahrverein war einmal mehr das Hindernisrennen der Vierspännerfahrer.

Das Rennen der Vier- und Vierspänner hat sich seit dem vergangenen Jahr wieder einen Platz im Programm des Traditionsturniers ersert. Zuvor wurde der Kutschbock am Samstag mehrere lang mit einem Mächtigkeitspringen ausgeschmückt. Nun durften die Zuschauer wieder eine andere Seite des Pferdesports kennenlernen.

Dass mit dem amtierenden deutschen Vizemeister im Vierspännerfahren, Georg von Stein, ein Favorit auf

dem Kutschbock saß, störte die Konkurrenz nicht. Jeder holte bei der rasanten Hatz um die Hindernisse das Letzte aus seinen Rössern heraus. Mehrere hundert Besucher verfolgten das Spektakel in der Reit-sporthalle, das mit flotter Moderation und Popmusik ausgeschmückt wurde. Zwei Stunden zuvor waren im schweren S-Springen die Hindernisse noch von den fast 50 Reitern auf dem Rücken der Pferde genommen worden – nun wurde die Halle für die Zwei- und Vierspänner frei gegeben. Gut, dass die Gastgeber, die bereits das zweite Turnier in nur zwei Wochen stemmten, den Hallenboden ordentlich präparierten. Neuer Sand wurde aufgeföhrt, ein perfektes Geläuf für die Sportpferde.

Je ein Ponygespann mit zwei kleinen Rössern und ein



Hallinger-Quartett versus Großferd: Im Rennen um den Sieg waren die vier „Hafis“ gegen die leichteren Warmblütern im Nachteil, machten im Hindernisparcours aber einen guten Job. • Fotos: zah

Vierspänner mit den großen Vertretern der Art bildeten ein Team. Neun Hindernisse galt es rasch zu umfahren, drei Mannschaften waren am Start. „Wir wären gerne mit weiteren Gespannen ange-reist“, sagte Moderator Reiner Ochs. Doch durch mehre-

re Krankheitsausfälle hagelte es kurz vorm Termin noch Absagen. So kam es, dass Nachwuchsfahrerin Iljana Altersberger (Viernheim) den Wettkampf rettete. Trotz ihrer Unerfahrenheit in der Halle und zarter elf Lenze trat die junge Dame mit an.

Fliegende Hufe, schweiß-nasse Rösser, flinke Ponys, die Show bot alle Zutaten für ein heißes Rennen. Dass Georg von Stein mit seinem Viergespann und Teampartner Tim von Stein (14) mit seinen Ponys schließlich die Nase vorn hatte, tat der Stimmung keinen Abbruch. Der Odenwälder Erfolgsfahrer Georg von Stein, der im Mannschaftsfahren der Gespännerfahrer auch schon bei Weltmeisterschaften erfolgreich war, machte seinem Ruf als Koryphäe im Fahr-sport alle Ehre. „Keiner fährt schneller als ein Odenwälder!“, flaxte Reiner Ochs. Die Ausdauerdisziplin für die Zuschauer begann nach der Sieger-runde – die junge Generation des Reit- und Fahrvereins lud zur Reiterparty, die sich gerne bis in den jungen Tag erstreckt. •zah